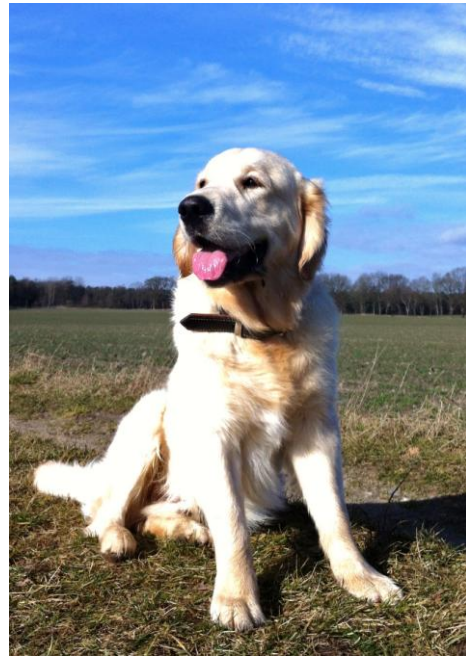




Connor



Duncan (...macht ihn mal wieder nach...)

Hallo Frank,

ich möchte mich noch einmal herzlich für Deine Hilfe bedanken.

Connor, mein 2 ½ jähriger Landseer Rüde, hat schon vom Welpenalter an gezeigt, dass er zwar der liebste, knuddeligste und freundlichste Hund überhaupt ist – doch nichts davon hält „anständig“, also ruhig und langsam und nicht wie eine Bowlingkugel auf andere Hunde zuzugehen. Was als Welpen und Junghund wenigstens noch niedlich aussah, hat sich mit einer Größe von 88 cm Schulterhöhe und gut 65 kg Gewicht zu einem Problem entwickelt. Andere Hunde sind schon allein von der Größe überwältigt und warten nicht ab, ob der riesige Hund, der da auf sie zu hopst nett ist – nach dem Motto „Angriff ist die beste Verteidigung“ hat Connor nun schon zwei Mal Löcher davon getragen (die anderen Hunde übrigens nicht!)...

Mit Einzug seines Golden Retriever Kumpels Duncan in unsere Familie zeigte Connor auch deutlich, dass er noch ein echter Herdenschutzhund ist... Bei einem der ersten gemeinsamen Spaziergänge mit beiden Hunden, war von „wir gehen an der lockeren Leine“ nichts zu spüren. Schon gar nicht, als ein anderer Hund den kleinen Duncan angeknurrt hat. Mit lautem, empörtem Geheul und seinem ganzen Lebendgewicht sprang Connor in die Leine, um Frauchen und Kumpel zu verteidigen. Es folgten Krankenhaus – und viele Arztbesuche, da meine Schulter dieser Herausforderung nicht gewachsen war.... Und da ich nur zwei Schultern habe und mich mit beiden Hunden zusammen nicht mehr vom Grundstück wagte, habe ich Deine Hilfe gesucht.

Deine Art mit den Hunden umzugehen, gefällt mir gut. Du hast Dich schnell auf mich und auf meinen Hund eingestellt und konntest mich dafür sensibilisieren, genau(er) hinzusehen und zum richtigen Zeitpunkt gezielt zu reagieren. Mein Wunsch war es, sowohl mit Connor alleine, als auch mit beiden Hunden zusammen, wieder ohne Angst spazieren gehen zu können. Dabei sollten bitte die Schultern heil bleiben, das heißt egal welchen Hunden wir begegnen, egal wie diese sich verhalten, m e i n Hund soll an der lockeren Leine (oder auch ohne Leine ☺) bei mir bleiben.

Ehrlich gesagt, habe ich anfangs nicht wirklich geglaubt, dass dieses Ziel erreichbar ist. Insbesondere nachdem mir nach unserem ersten Arbeitstreffen erst so richtig aufgegangen ist, wie wenig Connor selbst ohne Ablenkung auf mich achtet, die Leine so gut wie immer auf Spannung und - auch ohne Duncan - das lockere Vorbeigehen an anderen Hunden nicht möglich war.

Unglaublich, aber wahr: wir haben insgesamt (nur) sieben Termine gehabt. Und ja, die Arbeit war sehr anstrengend (sowohl für Connor als auch für mich – vielleicht auch für Dich?). Ich habe auch in der Zeit zwischen unseren Terminen intensiv hingeschaut, meine Hunde beobachtet und mit beiden einzeln gearbeitet. Und es hat sich gelohnt! Unser letzter Termin war beispielhaft: beide Hunde an der Leine, mehrere andere Hunde, die an uns vorbeigingen, rannten, spielten, plötzlich hinter Strohballen hervor auf uns zugelaufen kamen....und Connor ging mit lockerer Leine mit mir unbeeindruckt weiter!

Nach insgesamt vier Monaten gehe ich jetzt wieder gern und entspannt mit meinen Jungs los und bin nicht die ganze Zeit dabei mir den Hals zu verrenken, um auch ja keinen näherkommenden (feindlichen) Hund zu übersehen.

Gern kannst Du mich als Referenz angeben, denn ich kann Dich guten Gewissens weiter empfehlen.

Grit van Treeck, Mai 2014

